

## Leitbild

GK-Beschluss: 14.02.06 / Internetauftritt

In unserer Schule leben und lernen Erwachsene und Kinder miteinander. Alle haben eine eigene Persönlichkeit, verfügen über verschiedene Fähigkeiten und unterscheiden sich in ihrer Herkunft. Wir sind eine Gemeinschaft und jeder gehört dazu. Jeder möchte sich wohl fühlen und geachtet werden. Deswegen müssen wir einander verstehen und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Jede Form von Gewalt wird geächtet, weil sie der Gemeinschaft schadet.

In our school adults and children learn and live together. We all come from different origins and have our own personalities and different abilities. We are a community in which everyone is included. Everybody would like to feel comfortable and respected. Therefore we have to understand each other and take care in how we deal with each other. Every form of violence will be outlawed because it damages the community.

# Schulprogramm

## *Inhalt*

1. *Situation der Schule*
2. *Entwicklungsstand*
3. *Entwicklungsschwerpunkte*
4. *Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung*
5. *Qualitätsentwicklung*

### *1. Situation der Schule / Organisationskonzept*

#### *1.1 Schulgröße, Einzugsbereich und Zusammensetzung der Schülerschaft*

Die Grundschule im Kleefeld (GiK) ist eine **Ganztagschule im Stadtteil Kleefeld im Osten Hannovers** am Rande des hannoverschen Stadtwaldes in einem ökologisch wertvollen Umfeld.

Der Stadtteil ist soziologisch stark gegliedert. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Bereich des Philosophenviertels und der Gartenstadt mit großbürgerlichen Stadtviellen. Zum Stadtteil gehören in Alt-Kleefeld auch klassische Arbeiterviertel, durchsetzt mit großen Anteilen städtischer Belegwohnungen.

Im Stadtteil und im näheren Umfeld befinden sich außer der Grundschule im Kleefeld eine weitere Grundschule, ein Gymnasium, eine integrierte Gesamtschule, eine Förderschule, zwei berufsbildende Schulen sowie eine Privatschule.

Zurzeit werden ca. **350 Schüler und Schülerinnen in 16 Klassen** unterrichtet. Unsere Schule ist durch große kulturelle Vielfalt geprägt. Die Familien unserer Schüler/-innen kommen aus rund vierzig verschiedenen Ländern.

Im Kollegium der GiK unterrichten und arbeiten z. Z. aktiv 24 Lehrkräfte, zwei Sozialpädagoginnen und 20 pädagogische Mitarbeiter/-innen, zwei Ganztagschulkoordinatorinnen sowie eine Anzahl an Kräften für die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag. Zusätzlich fördern zwei Lehrerinnen Schülergruppen und einzelne Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Zwei Lehrkräfte erteilen die Herkunftssprachen Türkisch und Russisch. Ergänzt und unterstützt werden wir durch die Kolleginnen der Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule im Rahmen einer Kooperation, welche die Kinder in der „Super-Helden-Klasse“ unterrichten.

## 1.2 Räumliche Rahmenbedingungen - Schulgebäude und Außenbereich

Das **Schulgebäude aus dem Jahre 1922** stellt in seiner Unversehrtheit eine denkmalgeschützte Rarität in seinem backsteinernen neusachlichen Stil unter den hannoverschen Schulgebäuden dar. (Näheres in der Festschrift: 75 Jahre Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule von 1997; Umbenennung der Schule aufgrund Hinrich-Wilhelm Kopfs Vergangenheit zum 1. August 2015) Am 8. Juli 2022 feierten wir das 100jährige Bestehen des Schulgebäudes. (Mehr dazu unter [www.GiKHannover.de](http://www.GiKHannover.de) / Die Schule)

Es ist viergeschossig und umfasst 16 Klassenräume, zwei Räume für Rhythmik, Musik und Theater, einen Werkraum, einen Computerraum, einen Experimentierraum, eine Deutsch- und Mathematikwerkstatt, einen Leseraum für Schülerinnen und Schüler sowie weitere Räume für Werte und Normen, katholische Religion, Förderung und Betreuung; das Sekretariat, ein Lehrerzimmer und eine Lehrerbücherei sowie einen Aufenthaltsraum für Reinigungskräfte. Für den Ganztagsbereich gibt es außerdem das GTS-Büro, eine Mensa, einen Aktiv- und einen Ruheraum und andere Aufenthaltsräume. Für Schulveranstaltungen und Projekte stehen eine große Eingangshalle oder die Aula im dritten Stock sowie die schuleigene Turnhalle zur Verfügung.

Das **Außengelände** wird besonders durch zwei den großen Sportplatz begrenzende Platanenalleen geprägt, die die Verbindung zwischen Schulgebäude und Stadtwald herstellen. Die Schulhöfe sind durch die Entsiegelungsmaßnahmen und der Anpflanzung von Obstbäumen ökologisch aufgewertet.

Die Gestaltung des **Schulhofes** ist immer wieder Veränderungen unterworfen. Nach der Entsiegelung der Asphaltflächen 1988 wurden immer neue Gestaltungsvorschläge entwickelt. Mit Hilfe des Schulamtes, des Grünflächenamtes, des Bezirksrates Buchholz-Kleefeld und des Fördervereins „Freunde der Grundschule im Kleefelde e.V.“ hat der Schulhof sein jetziges Gesicht erhalten:

Der in einen Nord- und Südhof unterteilte Schulhof gibt den Schüler/-innen die Möglichkeiten zu vielfältigen phantasievollen Einzel- und Gruppenspielen. Auf dem Gelände befinden sich zahlreiche Spielgeräte wie z.B. ein Seilzirkus, Klettergerüste, Balanciergeräte, Schaukeln sowie ein Sandkasten und Tischtennisplatten. Es gibt Tische und Bänke unter den Bäumen, eine Sitzschnecke auch für den Unterricht im Freien, Sitzblöcke mit Theaterfläche sowie einen Schulgarten, welcher 2015 neugestaltet wurde und nun regelmäßig mit den Kindern genutzt wird.

## 1.3 Organisationsrahmen eines Schultages

Die GiK ist eine "**offene Ganztagsschule**". Der verlässliche Zeitrahmen **beginnt um 7.00 Uhr und endet um 17.00 Uhr** incl. Früh- und Spätbetreuung. Die Rhythmisierung des Vor- und Nachmittags hat folgenden Zeitablauf:

Std.	Uhrzeit	1. + 2. Klassen (21 Stunden + max. 2 Stunden Unterricht)	3. + 4. Klassen (25 + max. 3 Stunden Unterricht)
	7.00 - 8.00	Frühbetreuung (Mitarbeiter/-innen des Kooperationspartners)	
	8.00 - 8.15	Einlass und gleitende Ankunftszeit der Schüler/-innen	
1.	8.15 - 9.00	Unterricht	
2.	9.05 - 9.50	Unterricht	
	9.50 - 10.00	10 Minuten gemeinsames Frühstück in den Klassen Mittwochs: Vitalärdchen	
	10.00 - 10.20	20 Minuten 1. Spiel- und Bewegungspause	
3.	10.20 - 11.05	Unterricht	
4.	11.10 - 11.55	Unterricht	
	11.55 - 12.15	20 Minuten 2. Spiel- und Bewegungspause	
5.	12.15 - 13.00	Unterricht oder Betreuung VGS (verlässliche Grundschule)	Unterricht
			Montag - Donnerstag      Mittwoch      Freitag
6.	13.00 - 14.00	Mittagessen (Pädagogischer Mittagstisch) + betreute Freizeit  (Mitarbeiter/-innen des Kooperationspartners für den gesamten Nachmittag)	13.05 - 13.50  Montag - Donnerstag: Unterricht, Schülerrat, Chor, Herkunftssprache (Lehrkräfte) oder Individuelle Lernzeit (Pädagogische Mitarbeiter/-innen, Lehrkräfte) (Tages-, Wochenpläne, Projekte, Förderung, Hausaufgaben) Mittwoch: Wahlpflicht-AG (Lehrkräfte) für Nichtganztagskinder Freitag: betreute Freizeit
7.	14.00 - 15.00	Individuelle Lernzeit (auch durch Lehrkräfte) (Tages-, Wochenpläne, Projekte, Förderung, Hausaufgaben)	13.55 - 15.00  Mittagessen (bis 14.40 Uhr) + betreute Freizeit
8.	15.00 - 16.00	betreute Freizeit + erste Ganztagsangebote für den zweiten Jahrgang	15.00 - 16.00  Arbeitsgemeinschaften für Ganztagskinder (Angebote organisiert vom Kooperationspartner)  betreute Freizeit
	16.00 - 17.00	Spätbetreuung (Mitarbeiter/-innen des Kooperationspartners)	

Anders als z. B. in der teilgebundenen oder gebundenen Ganztagschule, finden in der **offenen** Ganztagschule "die außerunterrichtlichen Angebote grundsätzlich nach dem Unterricht statt. Die Teilnahme an den außerunterrichtlichen Angeboten ist freiwillig. Die Anmeldung verpflichtet für die Dauer eines Schulhalbjahres ... zur regelmäßigen Teilnahme." (aus: Die Arbeit in der Grundschule, RdErl. d. MK v. 1.8.2014 - 34-81005 – VORIS 22410 -)

Für die Kinder des **1. und 2. Schuljahres**, die nicht am Ganztage teilnehmen, werden nach Unterrichtschluss bis 13.00 Uhr **Betreuungsstunden** angeboten, die von pädagogischen Mitarbeiterinnen geleitet werden.

Für die **Beaufsichtigung** von Schülerinnen und Schülern bei **Unterrichtsausfall** stehen der Schule u. a. zwei pädagogische Mitarbeiter/-innen zur Verfügung, die nach einem Vertretungskonzept und in enger Absprache mit den Lehrkräften zu jeder Zeit qualifiziert vorbereiteten Unterricht beaufsichtigen können.

Im **3. und 4. Schuljahr** werden halbjährlich oder jährlich wechselnd **Arbeitsgemeinschaften** mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten. Durch **Kooperationen mit verschiedenen Anbietern** werden in diesem Bereich ggf. außerschulische Angebote für den zweiten Jahrgang integriert.

Freiwillige ehrenamtliche Leselernhelfer aus dem **Verein Mentor e. V.** arbeiten vor allem mit Kindern aus bildungsfernen oder anderssprachigen Familien an der Verbesserung ihrer Lesekompetenz. Weitere Unterstützung auch in anderen Bereichen erhalten Familien und ihre Kinder von der **Nina-Dieckmann-Stiftung e. V.** durch das Projekt „**Lehrer im Wohnzimmer**“ sowie durch die **Roland-Berger-Stiftung**.

Neben dem **Pflichtunterricht**, welcher im ersten und zweiten Jahrgang in der Regel 21 Stunden sowie im dritten und vierten Jahrgang 25 Stunden plus eine Arbeitsgemeinschaft umfasst, wird besonders im ersten Halbjahr eines Schuljahres ein breites **Angebot im Förderbereich** entwickelt. Neben Co-Teaching (zwei Lehrkräfte in einer Klasse) werden klassenübergreifende **Förderbänder** organisiert (ILZ = individuelle Lernzeit) und mit einer maximalen Gruppengröße von 6 - 10 Schüler/-innen Unterrichtsinhalte vertieft. Besondere Berücksichtigung findet hier der Erwerb der deutschen Sprache, die Aufarbeitung individueller Lerndefizite, aber auch die Bearbeitung erweiterter Lernfelder für leistungsstarke Kinder.

Des Weiteren wird ein Teil der Förderstunden für die **Sprachfrühförderung** der zukünftigen Lernanfänger mit Sprachdefiziten in Deutsch benötigt. Hierzu gibt es Förderkonzepte, welche jährlich beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Hannover eingereicht werden müssen, geprüft und genehmigt werden.

#### 1.4 Kooperation von Schule und Freizeiteinrichtungen

Im Freizeitbereich mieten Vereine Räumlichkeiten oder die Turnhalle der GiK an, so z. B. Sportvereine und die Musikschule Hannover. Aus diesen Verbindungen profitiert auch die Schule. Des Weiteren werden die Angebote des Kulturtreffs Roderbruch durch Unterrichtsgänge wahrgenommen und es findet eine intensive Kooperation mit der Stadteilbücherei Kleefeld statt, z. B. durch die Bereitstellung von Bücherkisten, gemeinsamen Projektwochen oder dem turnusmäßigen Besuch der Bücherei zum Kennenlernen und zur Durchführung verschiedener Projekte. Die Teilnahme am KinderKulturAbo ist für uns im Stadtteil selbstverständlich.

## 2. Entwicklungsstand

### **Was haben wir bereits erreicht?**

In den letzten Jahren wurde und wird an der GiK intensiv daran gearbeitet, die Vielfalt der an Schule Beteiligten zu nutzen und weiter zu entwickeln (Diversity - Management = „soziale Vielfalt konstruktiv nutzen“).

Regelmäßig evaluieren wir den Stand und die Wirkung einzelner Prozesse. Die Steuergruppe der GiK arbeitet Stärken und Schwächen heraus, welche mit dem Kollegium priorisiert und Maßnahmen ergriffen werden, um diese aus- bzw. abzubauen. Ein Aspekt ist hier die Unterrichtsqualität und des Weiteren die Umsetzung der Inklusion. Demzufolge fanden in den letzten Jahren für das Kollegium Fortbildungen und daraus resultierende Schüler/-innen-Workshops statt, welche der Teambildung im Kollegium, der Kooperation mit

allen Mitarbeitern/-innen sowie externen Anbietern/-innen und vor allem der Verbesserung der Unterrichtsqualität dienen.

Die Schüler/-innen werden von den Lehrkräften nach unterschiedlichen Methoden und in verschiedenen Unterrichtsformen unterrichtet, die jeder/m einen Zugang zum Lernstoff ermöglichen und die Selbstständigkeit im Lernprozess erweitern soll. Differenzierte Angebote im Förderunterricht (für leistungsschwache und –starke Kinder) und auch die Arbeitsgemeinschaften im dritten und vierten Schuljahr unterstützen diese Arbeit.

Gleichzeitig legen wir viel Wert auf die Erweiterung der sozialen Kompetenzen unserer Schüler/-innen. Alle sind Teil einer Gruppe (s. Leitbild) und können nur gut lernen, wenn sie sich wohl fühlen, d. h. ernst genommen werden als Person, sich gegenseitig respektieren und Unterschiede tolerieren. So begleitet das soziale Lernen das Miteinander im Unterricht, im Schulgebäude und auf dem Schulhof.

Nicht zuletzt die konsequente Schulsozialarbeit und das Arbeiten mit unserem Schulregelwerk tragen dazu bei.

Pädagogisch ist es uns gelungen, präventive Maßnahmen einzuführen und umzusetzen, so dass der Schulalltag für alle produktiver und entlastender verläuft. Hierzu trägt u. a. das stark ritualisierte Schulleben bei oder u. a. die wöchentlichen „Jahrgangstreffen“, bei denen sich alle Klassen- und Fachlehrkräfte eines Jahrgangs für Unterrichtsplanungen treffen.

Die Ganztagschule besteht jetzt seit 2010 und ein steter Entwicklungsschwerpunkt ist die Qualitätssicherung des Ganztagsbetriebs. Aufgrund der vielen Mitarbeiter/-innen verschiedener Arbeitgeber bleibt hier auch zukünftig ein Ziel, den Vor- und Nachmittag sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

Aus der Arbeit der letzten Jahre hat sich ein Qualitätsmanagement entwickelt, welches systematisch mit jährlicher Schwerpunktsetzung betrieben wird.

Darüber werden die Erziehungsberechtigten regelmäßig in den Gremien informiert und in unsere Arbeit einbezogen. Sie unterstützen uns und damit ihre Kinder und gestalten u. a. das Schulleben aktiv mit.

### ***Welche Nachweise/Konzepte können wir vorlegen?***

Hier tabellarisch ein Überblick über die geltenden Konzepte und Absprachen der GiK. Über diese informieren zum einen die Klassenlehrkräfte die Schüler/-innen im Unterricht sowie die Klassenelternschaft auf Elternabenden. Zum anderen gibt es sog. Informationsveranstaltungen zu einzelnen Bereichen (durchgeführt von Rektorin, Konrektorin, Schulsozialarbeiterinnen, u. a.). Bei weitergehenden Fragen oder Anregungen kann sich jederzeit an folgende Ansprechpartner/-innen gewandt werden: Klassenlehrkräfte, Konrektor\*in, GTS-Büro, Elternvertreter und -vertreterinnen der Klasse, Elternratsvorsitzende/r oder Mitglieder des Schulvorstandes (ggf. zu erfragen im Sekretariat), Rektorin. Die schriftlich vorliegenden Dokumente können nach terminlicher Absprache eingesehen werden.

<b>1. Schwerpunkte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit</b>	<b>2. Grundsätze der Leistungsbewertung mit schuleigenem Arbeitsplan</b>
1.1 Konzept Schulsozialarbeit	2.1 Deutsch
1.1.1 Konzept Soziales Lernen	2.2 Mathematik
1.2 Schulregelwerk	2.3 Sachunterricht
1.3 Sicherheit und Prävention	2.4 Musik
1.4 Suchtpräventionskonzept	2.5 Kunst/Werken/Textil
1.5 Förderkonzept	2.6 Religion mit Antrag konfessionsübergreifender Unterricht
1.5.1 Konzept zur Förderung sprachlich benachteiligter Kinder	2.7 Sport
1.6 Methodenkonzept	2.8 Englisch
1.7 Medienbildungskonzept	2.9 Mobilität
1.8 Einsatz des Leseraums	
1.9 Unterrichtsarbeit	
1.10 Umgang mit Hausaufgaben	
1.11 Konzept zur Vermeidung von Schulverweigerern	
<b>3. Lernentwicklung</b>	<b>4. Personal- und Ressourcenmanagement</b>
3.1 Diagnostik zur Einschulung	4.1 Fortbildungskonzept
3.2 Diagnostikbögen je Schuljahresbeginn, Deutsch	4.2 Personalentwicklungskonzept
3.2.1 Dokumentation der Lernentwicklung	4.3 Grundsätze für den Vertretungsunterricht
3.3 Diagnostikbögen je Schuljahresbeginn, Mathematik	4.4 Grundsätze der Klassenzusammensetzung
3.3.1 Dokumentation der Lernentwicklung	4.5 Grundsätze zur Verwendung des Schulbudgets
3.4 Schülerbegleitbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten	
Leitfaden AAA und WAT zum täglichen Verhalten	
<b>5. Kooperations- und Partizipationsstrukturen</b>	<b>6. Schulleben</b>
5.1 Kooperationen mit den Erziehungsberechtigten	6.1 Schulgottesdienst
5.2 Kooperationen mit dem "Förderverein der Grundschule im Kleefeld e. V."	6.2 Schulfeste
5.3 Kooperationen mit vorschulischen Einrichtungen	6.3 Schnuppertag
5.4 Kooperationen mit Förderschulen	6.4 Einschulungsfeier
5.5 Kooperationen mit weiterführenden Schulen	6.5 Jahreszeitensingen
5.5.1 Zusammenarbeit mit der Schillerschule	6.6 Jahreszeitenbasteln
5.5.1.1 "Physik für helle Köpfe"	6.7 Adventsbasar
5.5.1.2 "proKlima-Schulen" und GSE-Projekt des Schulträgers	6.8 Projektwoche
5.5.2 Zusammenarbeit mit der BBS Alice-Salomon-Schule (derzeit ausgesetzt)	6.9 Ausflüge
5.6 Kooperation mit dem Kommunalen Sozialdienst (KSD)	6.10 Klassenfahrten
5.7 Kooperation mit der Stadtbibliothek Kleefeld	6.11 Bundesjugendspiele
5.8 Zusammenarbeit mit dem Verein Mentor e. V.	6.12 Sport- und Spielefest
5.9 Stadtteilrunde "AG Kinder und Jugendliche in Kleefeld"	6.13 Schwimmfest
5.10 Kinderbeteiligungsprojekte	6.14 PädZusArbeit
5.11 Zusammenarbeit mit der Petri-Kirche und der St. Antonius-Kirche	6.15 Beschwerderegulung
5.12 Kooperation mit dem Musikverein Hannover	6.16 ADACFahrradturnier
5.13 Kooperation mit der Kleefelder Chorgemeinschaft e. V. (derzeit ausgesetzt)	6.17 Fahrradprüfung
5.14 Kooperation "Klemiandro"	6.18 Faschings-Ablaufplan
5.15 Schüler/-innen-Rat	6.19 Krankenstandsstatistik
sowie	6.20 Zeugiskonferenzen
Roland-Berger-Stiftung	6.21 Aufnahme neuer SuS
Nina-Dieckmann-Stiftung	6.22 Aufnahme neuer LiVD
	Sprachstandsfeststellung
	ABC für neue Lehrkräfte
	Einschulungs-Info für Erziehungsberechtigte
	Regelungen für den Datenschutz



### 3. Entwicklungsschwerpunkte

#### **Was wollen wir aktuell und zukünftig erreichen?**

Die Unterrichtsqualität muss weiterhin konsequent entwickelt, das Lernklima erhalten und die Umgebung angepasst werden.

Diese Aktivitäten unterstützen unsere **Ziele hinsichtlich der vorurteilsbewussten Erziehung im Rahmen des Projekts „Kinderwelten - Vielfalt tut gut“**, an dem unsere Schule bereits 2008 mitgearbeitet hat und welche nun in den Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ (gültig ab 01.08.2020, SVBl 08/2020, S. 354) Eingang gefunden haben: *„Diversität wird als Norm einer inklusiven Gesellschaft gelebt.“*

1. Wir ermöglichen allen Kindern, Erfahrungen mit Menschen zu machen, die sich von ihnen unterscheiden, so dass sie sich mit Unterschieden wohl fühlen und Empathie entwickeln können.
2. Wir unterstützen bei jedem Kind die Entwicklung seiner Ich-Identität und seiner Bezugsgruppenidentität auf der Basis von Wissen und Selbstvertrauen.
3. Wir regen kritisches Denken über Vorurteile und Diskriminierung an.

### 4. Maßnahmenplan und gezielte Umsetzung

Mit einer Ist-Standserhebung im November 2022 ist ein neues Entwicklungsziel, das bestehende Konzept für den Umgang mit nicht deutschsprechenden Kindern zu überarbeiten und somit zu aktualisieren, festgelegt worden.

#### **Entwicklungsziel**

Die jährlich zu beantragenden und genehmigten Förderstunden (Schlüssel 071) werden so eingesetzt, dass der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler effektiver ist. Das Erlernen der deutschen Sprache als Bildungssprache ist Voraussetzung, um am Unterricht teilnehmen und die erwarteten Kompetenzen erreichen zu können.

Dazu ist zum Schuljahr 2023/2024 das vorhandene Förderkonzept von einer Arbeitsgruppe entsprechend überarbeitet und wird abgestimmt auf die Anzahl der Stunden, der Unterrichtsversorgung sowie der Lehrkräfte umgesetzt. Die an der Schule aufzunehmenden oder befindlichen nicht deutschsprechenden Schülerinnen und Schüler werden nach einem Schuljahr im Fach Deutsch getestet. Die Sprachförderlehrkräfte überprüfen den Fortschritt und die Leistungsbewertung.

Bis zur Stundenverteilung für das Schuljahr 2024/25 (Ende Juni 2024) wird das Förderkonzept evaluiert und notwendige Änderungen eingearbeitet und angepasst.

Ein weiterer Schwerpunkt ist derzeit „Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“ vorzugehen. Die Sensibilisierung aller an der GiK Beschäftigten sowie die Einarbeitung regelmäßig wiederkehrender Themen in die schuleigenen Arbeitspläne ist wichtig, um ein Bewusstsein zu schaffen. Leider ist dies ein Thema, das immer mehr die Aufmerksamkeit aller benötigt. Und wir schauen nicht weg!



Beworben hat sich die GiK für das **Projekt bunt&gesund - für eine gesundheitsförderliche und wertschätzende Schulkultur in der Grundschule** - in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse sowie der Firma b2bfit.

### *5. Qualitätsentwicklung*

Durch eine geregelte Kommunikation der einzelnen Gremien unserer Schule untereinander sowie einer Vernetzung durch die Mitglieder ist eine direkte Rückmeldung über die Qualität der an der Schule stattfindenden „Aktionen“ gewährleistet. Verbesserungspotenziale werden genannt, priorisiert und bearbeitet.

Die Aufgabe der Steuergruppe ist es, regelmäßig passende Methoden zur Evaluation einzelner Bereiche festzulegen und für deren Durchführung zu sorgen.